

# Calmer Wochenblatt

№ 77.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Hfg.

Dienstag, den 5. April 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Hfg. m. Fröherl. 2 Pf. 1.20. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarorten 1/4 Hfg. m. Fröherl. 2 Pf. 1.20. im Fernverkehr 2 Pf. 1.20. Postf. in Württ. 30 Hfg. in Bayern u. Reich 45 Hfg.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Die diesjährigen Manöver des XIII. Armeekorps finden im nördlichen Schwarzwaldgebiet links und rechts der Nagold statt.

Calw 5. April. Durch die 3. St. hier weilende Theatergesellschaft „Gastspiel-Ensemble Beyschlag“ kam gestern Abend vor den Mitgliedern der „Bürgergesellschaft“ das Lustspiel „Flachmann als Erzieher“ von Otto Ernst zur Aufführung. Das Stück, das aus dem Leben gegriffen, eine Karrikatur der Schulverhältnisse ist, wurde bei fast durchweg guter Besetzung der Rollen flott gegeben, und mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den teils ernsten teils heiteren Zügen der Handlung. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, gelangt das Stück heute noch einmal, mit Eintritt für jedermann, zur Aufführung; wer einen genussreichen und heiteren Abend erleben will, dem kann der Besuch nur empfohlen werden.

— Gchingen 4. April. Gestern Abend 10 Uhr wurden auf dem Weg von Althengstett nach Gchingen mehrere Einwohner von hier durch einen in der Richtung nach Althengstett reisenden Mann belästigt. Als derselbe bereits vorübergegangen war, kehrte er wieder um, verfolgte die ganz ruhig passierende Gesellschaft und gestikulerte, als er sie eingeholt hatte, mit einem Messer oder einem ähnlichen Gegenstand in der Luft herum, wobei er von Leichen und sonstigem unerklärlichem Zeug sprach. Das 12jährige Töchterchen des Herrn Kaufmanns Böhlinger wurde hiedurch so geängstigt, daß es fast von Sinnen kam, und auch die männliche Begleitung war aufs äußerste gefaßt. Nach den vorläufigen Ermittlungen handelt es sich um einen Althengstetter Einwohner, der den ganzen Nachmittag in hiesigen Wirtschaften gezecht hatte.

Nagold 4. April. Gestern hielt der württ. Geschäftsführer des Hansabundes, H. G. Bayer-Stuttgart, im „Röhl“ einen Vortrag über die deutsche Wirtschaftspolitik und das wirtschaftliche Programm des Hansabundes. Fabrikant Schichardt-Ebhäusen und Fabrikant Reichert-Nagold gaben der Zustimmung der Versammlung zu den Ausführungen des Referenten Ausdruck. Eine größere Anzahl Angehöriger der verschiedenen Berufsstände trat dem Hansabund bei, der nun in Stadt und Bezirk Nagold, besonders in Rohrdorf, Ebhausen und Altensteig eine stattliche Mitgliederzahl besitzt, die sich in die zwei Ortsgruppen Nagold und Altensteig teilt.

Stuttgart 4. April. Bei dem zweiten Ausstreich des Verkaufs des Bahnhofhotels Heiler wurde von der Automaten-Gesellschaft, die das Vorkaufsrecht auf das Anwesen hat, ein Gebot von 470 000 M. gemacht. Da eine viel höhere Belastung vorhanden ist, dürfte der Zuschlag wohl nicht erfolgen.

Stuttgart 4. April. Der gestern vormittag unter Führung des Leutnants Justl vom Gaswert in Cannstatt aufgestiegene Ballon „Stuttgart“ ist gestern Abend 1/6 Uhr bei Schwyzingen sehr glatt gelandet. Der Ballon „Württemberg“ der mit dem Ballon Stuttgart aufgestiegen ist, ist gestern Abend 7 Uhr bei Waghäusel, Amt Bruchsal, ebenfalls sehr glatt gelandet. Der Führer dieses Ballons war Dr. Fritz Tübingen. In jedem Korb befanden sich vier Personen.

Stuttgart 4. April. Das „Neue Tagblatt“ schreibt: Voraussichtlich wird das Luftschiff Z III, dessen Abnahme durch das Reich seinerzeit abgelehnt worden war, nun doch noch für unser Heer angekauft werden. Der Luft-

kreuzer wurde in den letzten Wochen einer vollkommenen Reparatur unterzogen, die in der Montagehalle vorgenommen wurde. Das ganze Gerippe des Luftschiffes war freigelegt worden und alle notwendigen Verbesserungen sind daran vorgenommen worden, so daß das Luftschiff, wenn es sich zu seinem ersten Aufstiege in kurzer Zeit anschicken wird, ein völlig neues Schiff darstellen wird. Da nun die Heeresverwaltung entgegen anderweitigen Mitteilungen auch noch einen starren Luftkreuzer vom Zeppelin-Typ im Laufe des Jahres zu erwerben gedenkt, so kommt in erster Reihe dafür der Z III in Betracht, dessen Ankauf seinerzeit schon so gut wie sicher war. Falsch war damals die Meldung, daß die Abnahme endgültig vom Reich abgelehnt wurde. Die Militärverwaltung hat das Luftschiff unter den damaligen Umständen ohne weitere Probefahrten nicht abnehmen wollen. Diese Probefahrten werden in kurzer Zeit stattfinden, und nach ihnen wird die Entscheidung darüber getroffen werden, ob der Z III in den Besitz des Reiches übergeht.

— Im Anschluß daran mag darauf hingewiesen werden, daß der Z III trotz seiner schnellen Fertigstellung auch damals bereits mehrere weite Fahrten in großzügiger Form zurücklegte. Die Reise nach Berlin ist noch in aller Gedächtnis. Auch die Rückfahrt ist trotz einiger Havarien, die durch vorher nicht genügend ausprobierte Neuerungen eintraten, eine Meisterleistung gewesen, wenn man gedenkt, wie schnell dieser Luftriesen alle Anfechtungen überwand und nach dem Bodensee zurückflog. Schließlich sind die Flüge nach Frankfurt und in das rheinisch-westfälische Industriegebiet auch beachtenswerte Leistungen gewesen. Der Z III war also auch damals schon ein hervorragender Typ und wird jetzt nach dem vollständigen Umbau des Luftschiffes

## Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele v. Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

„Gnädigstes Fräulein,“ sagt er, „gestatten Sie, daß ich Ihnen Ihr Eigentum zustelle; ich fand es auf Ihrem Plaze.“

„Ich danke Ihnen, mein Herr.“

Ihre Stimme war klangvoll und melodisch, ein leichter Akzent färbte sie. So sprechen die Petersburger. Bernhard hatte Gelegenheit gehabt, auf der Akademie mit jungen Russen zu verkehren, deshalb hörte er heute nicht zum erstenmale diese weiche fremdländische Betonung.

Ihre und seine Hand berührten sich leicht, als sie das Portemonnaie in Empfang nahm, dann trat er zurück und blickte ihr nach, wie sie hoch und stattlich durch die Menge der ausgestiegenen Reisenden ging mit kaum merklich wiegendem Gang. Er hielt noch immer den Strohhut in der Rechten, er hatte vergessen, ihn aufzusetzen. Angesichts des tiefblauen Vierwaldstädter Sees und des großartigen Panoramas des Berner Oberlandes vergaß der Assistent der S.'schen Hochöfen aber das kleine Erlebnis.

Erst am Abend dachte er wieder daran, als er langsam am Quai des Sees dahinschlenderte. Vom Schweizerhof, dem vornehmsten Hotel, ertönte Musik. Die Gäste waren von der Table d'hôte gekommen und saßen oder lustwandelten im Garten. Flüchtig glaubte Bernhard seine Reisegefährtin zu erkennen. Sie trug ein helles Kleid aus einem durchsichtigen Stoff und beugte sich über die Ballustrade der großen Veranda; es sah fast aus, als suche sie jemand. Gleich darauf verschwand sie; Bernhard sah sie nicht mehr.

„Schade,“ dachte er, daß ich nicht im Schweizerhof wohne. Mein bescheidenes Gasthaus hat sie natürlich nicht angelockt, das ist nichts für sie. Nur schlichte Familien bewohnen das Hotel des Alpes.

Die Hoffnung, sie wiederzusehen, gestand er sich erst ein, als Tag auf Tag verging, ohne daß sich sein Weg mit der Fremden kreuzte. Nachdem Bernhard den Nigi zu Fuß bestiegen — eine achtungswerte Leistung — und nachdem er sich dort an dem großartigen Rundblick begeistert hatte, ging er ins Berner Oberland. Die Fülle der neuen Eindrücke überwältigten ihn fast. Immer wieder bedauerte er, sie allein genießen zu müssen, er hätte Ines gar zu gern bei sich gehabt. Wie entzückt wäre ihr junges, eindrucksfähiges Gemüt gewesen. Er beschloß, später einmal mit ihr herzukommen und sie mit den Wandern der schönen Bergwelt bekannt zu machen. Als Bernhard seine Reise antrat, fühlte er sich etwas abgespannt und müde. Seine Tätigkeit bei den Hochöfen spannte seine Kraft oft über Gebühr an. Das fortwährende Lärmen und Rochen, der gellende Pfiff der Lokomotiven, die die Schlacken wegführten, brachten auch starke Nerven herunter und die Verantwortung war groß. Galt es doch, überall wachsame Augen zu haben. Die Arbeiter waren fahrlässig, eine kleine Unvorsichtigkeit brachte Störungen und Verluste in den Betrieb, und oft fielen ihr Menschen zum Opfer. Von der Alpenjonne braun gebrannt, von der köstlichen reinen Höhenluft gestählt, fühlte sich Bernhard jetzt gekräftigt und gestärkt. Im bequemen Touristenanzug, den eisenbeschlagenen Stod in der Hand, machte er mit Führern weite Touren. Er stand auf den schneebedeckten Alpen und ein heller Jodler drang aus seiner Brust. Die Jugend schwelgte seine Adern und ließ sein Herz schneller pochen in erhöhter Lebensfreude. In einer Sennhütte wurde übernachtet, und bei solch einer Gelegenheit sah er die Fremde wieder, die er im Zuge von Zürich nach Luzern gesehen hatte.

Nach einem anstrengenden Marsche von sechs Uhr in der Frühe abkehrte Bernhard und sein Führer spät abends in der Sennhütte ein. Sie fanden schon Gäste daselbst vor. Eine Dame und ihr Führer hielten ebenfalls Rast. Sie waren von der andern Seite emporgestiegen. Die Nacht brach an; es war für heute zu spät, um den Abstieg zu unternehmen.



in den letzten Monaten eine bedeutende Ergänzung unserer Flotte bilden.

Stuttgart 4. April. (Schlacht- und Maschin-Ausstellung Stuttgart 1910.) Wie nach dem Schluß der Meldefrist zu ersehen ist, wird die Ausstellung in allen Abteilungen sehr gut besichtigt werden. Die feierliche Eröffnung soll am Samstag, den 16. April, vorm. 10 Uhr in Anwesenheit des Königs stattfinden.

Stuttgart 4. April. (Schöffengericht.) Am 17. Oktober fuhr der Droschkentritscher Chr. Stein auf dem Cannstatter Wasen mit seiner Droschke in die Menschenmenge, die dem Exerzierplatz zuströmte, um der Landung des Parisevalballons zuzusehen, im Trab hinein. Ein junger Mann wurde von der Deichsel auf die Lippen getroffen, es wurde ihm ein Zahn eingestoßen, auch erlitt er Verletzungen am Fuß. Das Schöffengericht verurteilte Stein wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung der Polizeivorschriften zu 35 Mark Geldstrafe.

Heilbronn 4. April. (Eine Fahrrad-diebstahl-Kompagnie.) In letzter Zeit wurden hier mehrere Fahrräder entwendet. Dieser Tage ist es nun gelungen, die Täter, 4 junge Burschen im Alter von 15—17 Jahren, die hier als Lehrlinge und Ausläufer bedienstet waren, zu ermitteln. Die Diebstähle haben sie jeweils abends gemeinschaftlich ausgeführt. Die gestohlenen Räder haben sie zum Teil für sich behalten, zum Teil auch verkauft. Im ganzen konnten 5 Räder beigebracht werden. Die Täter, die geständig sind, wurden am Samstag an das R. Amtsgericht eingeliefert.

Esslingen 4. April. Trotz der Kälte der vergangenen Wochen sind es, neben den Aprikosen nunmehr auch Frühbirnen und türk. Kirschchen, die im Blütenstand stehen. Auch die Frühkirschchen und Pflaumen sind in der Entwicklung sehr weit vorangeschritten, und dürften bald ihre Blüten öffnen.

Weil im Dorf M. Leonberg 4. April. Die Lichtfrage ist nunmehr entschieden. Der Vertrag von den Redarwerken wurde von den Kollegien angenommen und mit der Ausführung sofort begonnen. Allgemein befriedigt hat die Lösung der Lichtfrage allerdings nicht, da ein Teil der hiesigen Einwohner Gas vorgezogen hätte.

Aus Baden 4. April. Wie aus Donaueschingen gemeldet wird, wurde die seit 14. vorigen Monats vermählte Tochter des Schreiners Koch aus Wildbad gestern morgen zwischen Pföhren und Donaueschingen in der Donau tot aufgefunden. — Der Kaufmann und Konkursverwalter Karl Burger in Karlsruhe wurde wegen Unterschlagungen in beträchtlicher Höhe verhaftet. — Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr fuhr in Muggen-

sturm bei Rastatt ein mit Karlsruher Soldaten besetzter Krümperwagen in schnellem Tempo gegen die geschlossene Barriere der Staatsbahn Rastatt-Karlsruhe. Die beiden Pferde kamen auf das Gleis, ebenso wurde der Kutscher, eine Gefreiter vom Art.-Reg. Nr. 14, auf die Fahrbahn geschleudert. In demselben Moment fuhr ein Güterzug vorbei und ergriff den Gefreiten und die Pferde. Dem Mann wurde der Kopf abgefahren, ein Pferd ist tot, das andere verletzt. Die übrigen Insassen des Wagens, der vor der Barriere stehen blieb, kamen mit dem Schrecken davon.

Mannheim 4. April. Ein Haus in der Unterstadt war heute nacht der Schauplatz eines blutigen Schedramas. Ein 35 Jahre alter, im Allgemeinen Krankenhaus beschäftigter Heizer hatte schon seit längerer Zeit seine 28 Jahre alte Ehefrau im Verdacht der Untreue. Als er heute in den ersten Morgenstunden, um Nachforschungen anzustellen, seine Arbeitsstelle verließ, traf er in der Wohnung einen 22 Jahre alten led. Mechaniker, seinen Logisherrn, bei der Frau an. Der betrogene Chemann gab in blinder Verzweiflung auf seine Frau und den Nebenbuhler mehrere Schüsse ab. Die Frau wurde von mehreren Kugeln in die Schläfe und Brust getroffen und war sofort tot, der Liebhaber wurde nur leicht verletzt. Der Chemann begab sich nach der Tat wieder auf seine Arbeitsstelle und brachte sich im Maschinenhaus des Allg. Krankenhauses mehrere Schüsse in Brust und Schläfe bei; er wurde später blutüberströmt aufgefunden und ist lebensgefährlich verletzt. Das Ehepaar besitzt 3 Kinder, von denen das älteste etwa 8 Jahre alt ist.

Breslau 4. April. (Ein neues Ballon-Unglück.) Der Ballon „Schlesien“ vom Schlesischen Verein für Luftschiffahrt unternahm gestern bei ziemlich heftigem Winde in Breslau einen Aufstieg und landete gegen Abend in Laßig in Pommern. Von den Insassen stiegen Kaufmann Gerstel, sowie eine Dame aus, und der Vorsitzende des Schlesischen Vereins für Luftschiffahrt, Prof. Abegg, blieb allein noch im Ballon zurück. Ein plötzlich einsetzender Windstoß riß den Ballon in die Höhe und trieb ihn in nordwestlicher Richtung davon. Bei Tessin erfolgte die Landung so plötzlich, daß die Gondel umkippte. Professor Abegg wurde später schwer verwundet in der Gondel aufgefunden und in das Tessiner Krankenhaus gebracht. Er hatte einen linksseitigen Schädelbruch erlitten, er erlag seinen Verletzungen. Die andern Insassen des Ballons blieben beide unverletzt. Die Gattin des verunglückten Professors ist abends noch aus Breslau an die Unfallstelle abgereist. Ueber die Ursache des Unglücks führt der Vorsitzende des Vereins für Luftschiffahrt in

Berlin, Dr. Bödelmann aus: „Nach meiner festen Ueberzeugung ist der Ballon infolge des starken Windes, der eine glatte Zwischenlandung einfach unmöglich machte, sehr stark auf den Erdboden aufgeschlagen. Als die beiden Gefährten Abegg ausstiegen, wurde der Ballon infolge großer Gewichtsverminderung in die Höhe geschleudert und hat einen ganz gewaltigen Auftrieb erhalten. Als Abegg die Reißbahn zog, weil er befürchtete, in die Dflsee getrieben zu werden, raste der Ballon so schnell in die Tiefe hinab, daß die Gondel überaus heftig aufstieß und der Aeronaut über Bord geschleudert wurde.“

Chemnitz 4. April. Wie das hiesige Polizeiamt mitteilt, wurde gestern vormittag aus einem Saale des König Albert Museums eine Radierung von Corot-Paris, eine freie Landschaft mit Baumgruppen und Röhren, im Werte von etwa 500 M gestohlen. Das Bild hat Postkartengröße und befand sich in einem einfachen Rahmen mit dreieckigem Aufhänger aus Eisendraht.

Paris 4. April. In der heutigen Debatte über das Marinebudget erklärte Unterstaatssekretär Cheron bezüglich der in Marseille erfolgten Verhaftung von zwölf Heizern des Dampfers Muluya, die Heizer hätten im Augenblick der Abfahrt des Schiffes ihre Arbeit verlassen. Eine solche Handlungsweise könne nicht geduldet werden. Sie seien dementsprechend verfolgt worden. Die eingeschriebenen Seeleute hätten darauf einen Ausstand von 24 Stunden verkündet und erklärt, daß man zum Generalstreik übergehen werde, wenn gegen die Heizer vorgegangen würde. Die Regierung habe nicht nachgeben können und die Heizer verhaften lassen. Das Gesetz werde Anwendung finden. (Beifall.) Das Marinebudget wurde sodann angenommen.

Marseille 4. April. Der Aufruf des Syndikats der eingeschriebenen Seeleute ermahnt diese, solange im Streik zu verharren, als die Maßnahmen gegen die Heizer der Muluya ausreicht erhalten bleiben. Da das Auslaufen eines Dampfers sicher gestellt werden kann, beginnt man bereits mit der Rückzahlung der Ueberfahrtspreise.

## Hohenlohe Hafermehl

Ist die einzig richtige  
Kindernahrung, wo Mutter-  
milch fehlt. Es verhindert Erbrechen und  
Durchfall und hat sich bei englischer  
Krankheit vorzüglich bewährt.

„Sie ist es“, dachte Bernhard mit freudiger Erregung, „welch ein glücklicher Zufall.“

Er trat auf die Fremde zu und zog den Lodenhut mit der Spielhahnenfeder. Auch sie trug einen ähnlichen Hut, dazu einen fußfreien Lodenanzug.

„Bon Sie“, sagte der Assistent. „Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle, gnädiges Fräulein.“

Er mußte fast über ihr naives Erstaunen lachen. Sie sah so jung, fast kindlich aus mit den vom Gange geröteten Wangen und dem etwas in Unordnung geratenen lockigen Haar, das ihr in die Stirn und in die Schläfen fiel.

„Wir treffen zum zweiten Male zusammen“, entgegnete sie mit der ihm im Ohr haften gebliebenen Stimme, und ein glückliches Lächeln zuckte über ihre Züge. „Sind Sie über Lauterbrunnen gereist?“

„Jawohl, ich tummle mich seit acht Tagen als Tourist in den Bergen umher. Ich habe den Mönch und das Finsteraarhorn besucht, und weiß nicht, wo es am schönsten war. Sehen Sie, gnädiges Fräulein, wie dort der Mond voll und rund hinter dem Schneehaupt der Jungfrau aufgeht. Sieht es nicht, wie durchsichtige, bläuliche Silberfäulein aus, wie sein Licht mild herniederströmt und das majestätische Panorama beleuchtet. Muß der Mensch sich hier nicht klein und nichtig vorkommen angesichts der überwältigenden Größe der Natur?“

Hingerissen sprach es die klangvolle Männerstimme; eine tiefe Begeisterung lag in ihr. Sie wirkte vielleicht ansteckend auf das weibliche Wesen an seiner Seite, vielleicht auch kamen die Worte aus ihrem eigenen Empfinden. Sie stimmte Bernhard lebhaft bei. In angeregtem Gespräch blieben sie nebeneinander stehen und tauschten ihre Gedanken aus. Es war wie etwas Unpersönliches, sie wußten nichts von einander, er nicht einmal ihren Namen. Und unter ihnen lag die Welt mit ihren Millionen

hasstender, ruheloser Menschen, Leid und Lust verhalten auf der reinen Höhe. Die Sterne schienen näher zu sein, eine bessere Welt erreichbarer als drunten im Tal. Er dachte es und auch sie mußte dasselbe fühlen, denn sie sagte: „Mir ist es, als ob man besser werden muß, wenn man so etwas gesehen hat. Wie rein und licht ist hier alles. Die Schweizer singen: „Auf dem Berg gibts keine Sünd, und ich glaube, sie haben recht.“

Einer der Führer, ein junger Bursche, fing an zu jodeln, es klang wunderhübsch. Das Echo warf die Stimme zurück. Immer höher stieg der Mond, immer lichter ward es auf der Höhe und dazwischen tiefe, schwarze Schatten, die das blendende Weiß hoben. —

Die Sennerin rief zum Essen.

Sie hatte für die beiden Reisenden ein Tischchen vor der Hütte gedeckt und einen goldgelben, appetitlich duftenden Eiertuchen gebäckt. Derbes Landbrot, köstliche Butter und kräftiger Rahmkäse luden zum Zulangen ein. In einem Tonkrug stand frischgemolkene Milch, neben zwei Holzbechern; zwei niedere Schemel waren zum Sitzen bereit.

„Ich hoffe, Sie sind ebenso hungrig, wie ich“, sagte die Fremde höflich, „ich habe noch nie ein so einladendes Mahl gesehen.“

Sie nahm Platz und forderte Bernhard auf, sich auf den zweiten Schemel niederzulassen. Dann legte sie die Hälfte des Eiertuchens auf den buntgeblühten Teller, der vor ihr stand.

„Schmeckt das gut“, meinte sie vergnügt „was ist das auserlesenste Diner dagegen. Ich habe auch mein Essen verdient, bin von früh an auf den Füßen. Der Führer hat sich gefreut.“

Aus der Küche erklang munteres Lachen und Geplauder. Die Sennerin tafelte dort mit den beiden Burschen, die sie schon von früheren Aufstiegen kannte.

(Fortsetzung folgt.)



## Ämtliche und Privatanzeigen.

### Vergebung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zur Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1910 sind die **Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Gipfer-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Dachdecker- und Gasnerarbeiten,**

auf Grund der aufgelegten Bedingungen, zu vergeben. Voranschlag u. liegt im Bauinspektionsbureau auf.

Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Voranschlags wollen bis **18. April 1910, vormittags 10 Uhr,** an die Bauinspektion eingereicht werden.

Calw, den 5. April 1910.

**K. Eisenbahnbauinspektion.**

**K. Forstamt Hirsau.**

### Begbau-Altford.

Zur Beseitigung von Aufschungen an den Böschungen des Kollbachtalwegs und der Ausfahrten ins Kollbachtal ist die Erstellung von rd. 36 cbm Futtermauerwerk und von 7 cbm Steinpackung erforderlich, welche Arbeiten unter Zugrundelegung der hierfür bestehenden gedruckten Bedingungen vergeben werden.

Liebhaber wollen ihre Angebote in Prozenten der Ueberchlagspreise bis längstens

**Montag, den 11. April, vormittags 10 Uhr,** bei dem unterzeichneten Forstamt, wo Kostenvoranschlag und Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Hirsau, 4. April 1910.

**K. Forstamt.  
Hirsau.**

**Leonberg.**

### Wein- und Fässer-Versteigerung.

Im Konkurs des Weinhändlers Hermann Müller, hier, wird der vorhandene Wein- und Fässervorrat am

**Donnerstag, den 7. April 1910, von vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr an,** im Müller'schen Weinsteller in öffentlicher Versteigerung gegen Barzahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Im einzelnen wird verkauft:

ca. 10 000 Ltr. alte, gute Weine (vorherrschend Rotwein), 14 St. annähernd neue, teils runde, teils ovale Lagerfässer, im Eichgehalt von 1400—9700 Ltr. 9 guterhaltene Transportfässer, im Eichgehalt von 600—900 Ltr., ca. 30 kleine Transportfässer, im Eichgehalt von 20—80 Ltr.; ferner: 1 Weinpumpe mit Saugschlauch, 1 Weinschlauch, 2 Wasser-schläuche, 1 Weinzieher mit 4 Messinghähnen, Gärspunden, Holzahnen, 1 Partie Schwund- und Zapfenorte, 1 Seis-Filter, 1 Kapsel-Maschine, 4 Flaschenständer, Flaschen und sonstige zur Weinhandlung gehörige Utensilien, endlich 1 Brückenwagen mit Laufgewicht und 1 Kassen-schrank.

Weinproben am Verkaufstag vor den Fässern.

**Konkursverwalter:**

Bezirksnotar Kurz.

**Calw.**

### Bauarbeiten.

Zum Neubau des **Mattbaus Kling** sollen die **Beton-, Maurer- und Zimmerarbeiten** und die **Eisenlieferung** im Altford vergeben werden.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch die in Prozenten ausgedrückten Offerten bis spätestens **Freitag, den 8. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,** abzugeben sind.

Calw, den 4. April 1910.

**J. A.:**

**Oberamtsbaumeister Kießner.**

**Neuhengstett.**

### Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Donnerstag, den 7. ds., nachmittags 1 Uhr,** gegen bare Bezahlung:

ca. 50 Ztr. Stroh, 1 Futter-schneidmaschine für Kraftbetrieb und 1 Wagen.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Gerichtsdollzieher Ohngemach.

**Türvorlagen,  
Möbelklopper,  
Ausflopfsteden v. Rohr,  
Reisstrohbesen  
mit und ohne Stiel,  
Kinderbesen,  
Holzkörbe**

reich sortiert äußerst billig bei

**Wilh. Frank jr.,**

Korb- u. Kinderwagengeschäft

Calw, Salzgasse 63.

**Hausfrauen**  
nehmen zum  
**ausputz**  
nur  
**Hartmanns**  
**Möbelpolitur,**  
die beste für jede  
Art von Möbeln.

### Eier

zum Einkufen

echte schwere Italiener,  
Steiermärker

treffen bei mir ein und nehme ich Bestel-lungen hierauf zum billigsten Tagespreis entgegen.

**R. Dalkolmo.**

### Freiwillige Feuerwehr Calw.



Bei der Beerdigung des Bezirksvorstandes, Herrn Regierungs-rat Boelter, beteiligt sich die Freiwillige Feuerwehr Calw offiziell. Zu diesem Zwecke hat die I. und VII. Komp., Musik und Tamboure auszurücken.

Antritt am Spritzenmagazin Mittwoch Mittag 2 Uhr.

**Das Commando.**

Dreißig

### Veteranenverein Calw.



Zur Beerdigung unseres langjährigen Ehrenmitglieds Herrn Reg.-Rat Boelter, versammelt sich der Verein am **Mittwoch nachmittags 2 Uhr** beim Vorstand. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

### 2 Zimmer

mit 4 Betten für die Zeit vom 1. Juli bis 1. August ds. J. in Liebenzell gesucht.

Angebote sind zu richten an **H. Zeeb, Direktor, Offenbach a. M.**

### Auf 1. Mai wird ein zweites Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren gesucht.

**Apotheke in Liebenzell.**

**Alte Verbandstoffe**  
**Beizeinlagen**  
Irrigatore Leitbinden  
Milchpumpen u. sw. für  
**Wöchnerinnen.**

**Emil Lemcke jr.,  
Calw, Lederstr. 175.**

### 4 Zimmerleute

finden sofort Beschäftigung bei **Zimmermeister Weßermann, Hirsau.**

Einen ordentlichen

### Jungen

nimmt in die Lehre der Obige.

### Empfehlung.

Bringe mein Geschäft als **Damen-schneider** in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle ich mich im **Abändern und Ausbessern von Kleidungsstücken.**

**Moritz Linkenheil**  
bei **Hrn. Kurz, Inselfasse.**

### Flechten

ässende und trockene Schuppenflechte akroph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

### offene Füße

Reinschäden, Reinschwüre, Aderbeine, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

### RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Dankschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Benzoe-tett, Venet. Terp., Kampferöl, Perubals. je 6, Eigelb 35, Chrysar. 0.5. Zu haben in den Apotheken.

### Teinach.

Bezugnehmend auf die Anzeige von Herrn Dr. Schiemann im gestrigen Wochenblatt mache ich hiermit ebenfalls allgemein bekannt, dass mir, wie schon früher die Behandlung von Mitgliedern der Krankenpflegeversicherung so auch jetzt laut Vertrag vom 17. III. 10 die Behandlung von Mitgliedern der **Bezirkskrankenkasse Calw** übertragen worden ist, so dass ich wie Herr Dr. Schiemann jetzt **Kassen-arzt** bin.

**Dr. Grisslich.**

### Stuttgart.

Ich habe seit 1. April meine Wohnung und Praxis von **Paulinenstrasse 53** nach

### Königstrasse 80 II.

(Eingang Wilhelmsbau-Passage)

verlegt. Sprechstunden 9—1 und 2—4 Uhr, Sonn- und Feiertage ausgenommen.

**Zahnarzt Dr. med. E. Denzel, Telef. 7172.**

### Bezirks-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Calw.

Zur Aufzucht von hervorragendem Nutzgeflügel empfehlen wir den Bezug von **Bruteiern** aus den Zuchtstämmen unserer Mitglieder. Es geben ab: **Rebhuhnfarbige Italiener:** Carl Bauer, Zimmerstr., Liebenzell; **W. Bräuninger, Hof Georgenau; Gottfried Schädle, Klein-Wildbad; Georg Weiß, Rfm., Stammheim; gelbe Italiener:** Carl Bauer, Zimmerstr., Liebenzell; **schwarze Italiener:** Vilharz z. Köhle, Hirsau; **weiße Italiener:** Carl Hiller, Branereibesitzer, Calw; **schwarze Minoras:** Julius Zapp, Calw; **Lehrer Rothfuß, Oberreichenbach; Schneidermeister Kappler, Schömberg, DA. Neuenbürg; Hamburger Silberlad:** Benjamin Kusterer, Calw (je pr. Ct 15 J); **gesperberte Plymouth Rocks:** Schneiderstr. Kappler, Schömberg, DA. Neuenbürg (pr. Ct 30 J); **indische Laufenten:** W. Bräuninger, Hof Georgenau, pr. Ct 15 J



Ich beehre mich, mitzuteilen, dass ich stets ein reichhaltiges Lager der Fabrikate der VEREINIGTEN DECKEN-FABRIKEN CALW A.-G. unterhalte und dass ich von dieser Fabrik auch regelmässig grosse Posten fehlerhafte Decken kaufe, die ich zu vorteilhaften Preisen abzugeben in der Lage bin. Bei Bedarf in

WOLLENEN und HALBWOLLENEN BETT- und BÜGEL-DECKEN,  
KAMELHAAR-DECKEN,  
PFERDE-DECKEN

halte ich mich daher bestens empfohlen.

T. SCHILER, CALW.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir an Private weder fehlerlose noch defekte Decken abgeben.

VEREINIGTE DECKENFABRIKEN CALW A.G.

## Möbelhaus V. T. Pforzheim

Schlossberg 19. G. m. b. H. Telephon 290.

Reichhaltige, ständig wechselnde Ausstellung completer Wohnungs-Einrichtungen, Teppichen und Vorhängen in allen Preislagen. Uebernahme completer Einrichtungen von Villen, Hotels etc., sowie sämtlicher einschlägiger Arbeiten. Eigenes Atelier für Innen-Architektur. — Zeichnungen und Voranschläge gratis. —

la. Referenzen.

Ältere Person wird tagsüber zu 3 Kindern gesucht.

Frau Handelsgärtner Max.

### Grosse Stuttgarter Geld- und Lotterie

Ziehung garant. 22. u. 23. April. 3031 Gewinne mit zus. Mark

100000  
3011 Geldgew. bar ohne Abzug Mk.

80000

40000

20000

10000

2000

Haupt-Geld — Pferde-Gewinn.  
Lose à 2 M., 6 Lose 11 Mk.,  
11 Lose 20 M.,  
Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch d. Generalagentur  
**J. Schweickert,**  
Stuttgart, Marktstrasse 6.  
Telefon 1921.  
sowie alle Verkaufsstellen.

Hier bei  
**Ed. Bayer, Zahntechniker;  
Theod. Reinhardt, Friseur;  
Wilhelm Witz, Friseur.**

Für den Hausputz empfehle:

**Persil,  
Sunlightseife u.  
Seifenpulver.**

**Witwe Beck,  
Marktplatz 11.**

Leinwand.  
Ein neues elegantes 4-6sitziges

### Break,

ein sehr gut erhaltenes leichter  
**Charabank,**  
sowie ein abgerichtetes, bereits neuer



### Wagen

mit 60 Ztr. Tragkraft hat preiswert zu verkaufen.

**G. Roller, Wagenbauer.**

### Maulwurffang.

Alle diejenigen Biesenbesitzer von Calw, welche wünschen, daß ihre Maulwürfe gefangen werden, wollen sich melden bei Herrn Adolf Ziegler sen., Lederstraße.

Althengstett.

### Geschäftseröffnung und Empfehlung

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem an hiesigen Plage ein



### Schuhwarenlager, Maß- und Reparaturgeschäft

gegründet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gediegene Nacharbeit, pünktliche Ausführung der Reparaturen und Verkauf nur bester Schuhwaren meinen werten Kundenkreis zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

**Jakob Wentsch,  
Schuhmacher.**

Sin unter Nummer 27 an das Telefonamt angeschlossen.

### W. Schneider,

Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.  
Kurort Schönberg, OA. Neuenbürg.



### la. neue Corinthen

zur Mostbereitung empfiehlt billigt

**D. Herion.**

Ein zuverlässiger

### Knecht

wird gesucht. Offerten unter Z. A. 465 an die Exped. ds. Bl.

### Kaffee

in bläulichen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

**C. Serva.**

Ein Kindersportwagen, fast noch neu, ist zu verkaufen. Zu erf. im Compt. ds. Bl.

### Fruchtpreise.

Calw, 2. April 1910.

	Häcker Preis	Mäcker Preis	Riescher Preis
Haber neuer	M 8	7 67	7 20
Widen	M 12	12	12
Zugeführt: 32 Ztr. Haber, 4 Ztr. Widen.			
Verkaufsnummer für Haber:	230,30		
Widen 48 M. Abschlag Haber: 6 A.			

### Theater in Calw.

im Saale z. Bad. Hof in Calw:  
Dienstag, den 5. April 1910,  
abends 8 Uhr,

**Flachsmann als Erzähler.**

